

treter der hiesigen Elementarschulen eingefunden, denen von dem Jubilar der herzlichste Dank für alle dargebrachten Geschenke u. Segenswünsche ausgesprochen wurde.

Zur Ermittlung des Ergebnisses der am Dienstag, den 11. d. vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten des aus den Kreisen Görlitz und Lauban bestehenden Wahlkreises zum Reichstage des norddeutsch. Bundes, wird der Wahlkommissarius, Herr Landrath v. Sydow in Görlitz, einen Termin auf Sonnabend, den 16. Febr. d. J., Vormittag 11 Uhr, in dem kleinen Saale der Societät daselbst abhalten, bei welchem es jedem Wähler freisteht, zu erscheinen.

Dem Senioratsbesitzer Hrn. Baron von Achtritz-Fuga auf Gebhardsdorf ist der königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Der Frau v. Fröhlich, geb. Freiin v. Lüttwitz zu Ober-Bellmannsdorf, ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihr verliehenen königl. bayerischen Theresien-Ordens ertheilt worden.

Der Königl. Kreisrichter Zahn in Bunzlau ist an das Kreis-Gericht zu Lauban versetzt worden.

Zum stellvertretenden Polizeiverwalter über Logau ist der dortige Guts-Administrator, Königl. Lieutenant Herr Paul Friedrich Reinhard Nichtsteig, eidlich verpflichtet worden.

Als Gerichtschöppen wurden vereidet: für Holz-firch der dasige Bauergutsbesitzer Johann Gottlieb Schirner und für Schreibersdorf der Restbauer-gutsbesitzer Johann Gottlieb Schubert aus Ober-Schreibersdorf und der Häusler und Zimmerpolirer Karl Gottfried Wunsch aus Mittel-Schreibersdorf.

Im Görlitzer Schießpark des Jäger-Bataillons ist zum Andenken an die im Kriege 1866 gefallenen Kameraden von den Officieren, Oberjägern u. Jägern der 1. Compagnie des 1. schlesischen Jäger-Bataillons No. 5. ein Denkmal errichtet und feierlich eingeweiht worden. Dasselbe ist 22 Fuß hoch, besteht aus einem auf 3 Granitstufen stehenden Würfel, auf dem sich eine 12 Fuß hohe korinthische Säule erhebt. Der Würfel trägt außer einer kurzen Inschrift die Namen der im Kriege gebliebenen Kameraden.

Görlitz. Der hiesige Verein für innere Mission hat bekanntlich im Jahre 1865 eine evangelische Herberge zur Heimath errichtet. Dieselbe hat im vorigen Jahre 2127 wandernde Handwerker in 2464 Nächten, 568 Soldaten in 1447 Nächten und 46 Geistliche und Lehrer in 52 Nächten logirt, in Summa 2741 Personen in 3963 Nächten. Diese erfreuliche Frequenz beweist den Nutzen solcher Institute und sollte Handwerker-Vereinen u. Veranlassung geben, etwas Aehnliches zu schaffen.

Die Arbeiten auf der noch im Bau begriffenen Strecke der schlesischen Gebirgsbahn — also von Hirschberg bis Waldenburg — haben im verflossenen Jahre trotz der hemmenden Kriegsbereignisse einen so guten

und starken Fortgang gehabt, daß sie in der Hauptsache als nahezu vollendet zu betrachten sind. Mit der Herstellung des Oberbaues, zu welchem die Schwellen und Schienen bereits beschafft und angefahren sind, wird beim Eintritt günstiger Witterung auf der ganzen Strecke kräftig vorgegangen werden, so daß die Eröffnung des Betriebes auf dieser, namentlich für den Güter- und Kohlentransport so wichtigen Strecke, mit ziemlicher Gewisheit noch im Juli l. J. zu erwarten steht. — Hatte schon der Bau auf der ersten Strecke bis Hirschberg mit den mannichfachen Terrain-schwierigkeiten und ungünstigen Witterungs-Verhältnissen zu kämpfen, so war dieses auf der jetzt der Vollen-dung nahen, fast 8 Meilen langen Strecke Hirschberg-Waldenburg in noch ungleich höherem Grade der Fall. Hier sind eine Menge sehr umfangreicher und schwieriger Bauten auszuführen gewesen, unter welchen außer den fast durchweg bedeutenden Felsarbeiten, die beiden Tunnel bei Rohrlach und Waldenburg von 70 und 90 Ruthen Länge und mehrere große gewölbte und eiserne Brücken über den Bober-fluß bei Jannowitz, Wernersdorf und Merzdorf hervorzuheben sind. Mit großem Interesse wurde nicht allein von dem Fachmanne, sondern auch von dem Laien dem Fortgang dieser wahrhaft großartigen Bauten gefolgt. — Auch auf der Strecke Waldenburg-Alt-wasser, einer höhern Orts erst im vorigen Herbst genehmigten Zweigbahn der schlesischen Gebirgsbahn, sind die sämtlichen Arbeiten schon jetzt in Angriff genommen und im besten Gange. Die Eröffnung des Betriebes auf dieser Strecke steht jedenfalls noch im Spätherbst d. J. zu erwarten. Es bleibt alsdann zur Fortführung der schlesischen Gebirgsbahn nur noch der Ausbau der Strecke von Waldenburg über Glas und Neurode bis zur Landesgrenze übrig.

In Folge der durch den Friedensschluß mit Sachsen herbeigeführten Besitzveränderung der sächs. Bahn sind bezüglich des Anbaues und der Erweiterung des Görlitzer Bahnhofes wesentliche Erleichterungen geschaffen und läßt sich jetzt mit Sicherheit erwarten, daß die Verhandlungen und Festsetzungen zwischen den nunmehr beteiligten preussischen Bahnen zum baldigen Abschluß gelangen und mit dem Bau noch in diesem Jahre begonnen werden wird.

Mit den Arbeiten an der Unterführung der Jakobs-strasse wird sofort vorgegangen werden, sobald die Witterung es gestattet. Der umfangreiche Verkehr soll über die Brücke am Blockhause geleitet und letztere zu diesem Zwecke angemessen verbreitert und befestigt werden. Es wird wohl ein völliger und massiver Umbau erfolgen müssen. Diese Verkehrsverlegung wird die Anlage neuer Straßen, namentlich jener vom Blockhause nach der Zittauer Chaussee bedingen.

Langenöls. In diesen Tagen hausrten hier mehrere Leute mit Leinwand- und Damast-Baaren, die sie zu anscheinend äußerst billigen Preisen aus